

AUGUST 2027

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Berufung junger Menschen: Beten wir, dass die Jugendlichen auf der Suche nach ihrer eigenen Berufung in Jesus Christus einen Weggefährten erkennen, dem sie ihr Herz öffnen können.

Off: LH IV

1 So + 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Alfons Maria von Liguori entfällt.

Off vom So, 2. Woche, Te Deum
GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Ex 16,2–4.12–15
 APs: Ps 78 (77),3–4b.23–24.25 u. 54
 (Kv: 24b; GL 657/3)
 L2: Eph 4,17.20–24
 Ev: Joh 6,24–35
 🎵: GL 378, 495, 938

1986: Casanova, Dr. Giovanni, ED. Udine, KH-Seels. i. R.

1992: Gruber, Msgr. Dr. Franz X., Pfr. i. R.

2000: Brunner, Alois, Mod. i. R.

2012: Venczak, Emmerich, D. Székesfehérvár, Mod. i. R.

2021: Iwadowski, Dr. Tomasz, PfProv. PV Leiser Berge

Der **Portiunkula-Abläss** kann am 2. August oder am darauffolgenden So (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden – jedoch nur einmal – als **vollkommener Abläss** gewonnen werden. Voraussetzungen sind: Besuch einer dieser Kirchen, Cr, Vaterunser sowie die üblichen Bedingungen, nämlich Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (zB Vaterunser und Ave Maria oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor

oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden.
– Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen **Teilablass**.

- 2

Mo

g

g

der 18. Woche im Jahreskreis
Hl. Eusebius, Bischof von Vercelli
Hl. Petrus Julianus Eymard, Priester, Ordensgründer
 Tag des Gedenkens an den Genozid an Sinti und Roma (internat.) – Fb!
Off vom Tag oder von einem g (hl. Petrus Julianus: Com Ht oder Or)

gr

M

 vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 120 (118); Sg 215 (213)
 L: Num 11,4b–15
 APs: Ps 81 (80),12–13.14–15.16–17 (Kv: vgl. 2a)
 Ev: Mt 14,13–21

r

M

 vom hl. Eusebius (Com Bi)
 L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 5,1–5
 APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22. 25 u. 27 (Kv: 2a)
 Ev: Mt 5,1–12a

w

M

 vom hl. Petrus Julianus (MB ErgH²⁰²³ 35, MB-Kl²⁰⁰⁷ 1242, -Kl²⁰²⁴ 1245 und Com Or oder Ht)
 L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Apg 4,32–35
 APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a)
 Ev: Joh 15,1–8
 Eusebius ist um 283 auf Sardinien geboren, war Lektor in Rom, dann erster Bischof von Vercelli und führte als erster im Abendland für seinen Klerus die *Vita communis* ein. Seine Gegnerschaft zum Arianismus brachte ihm zeitweilige Verbannung ein. Er starb am 1. August 371.
 Petrus Julianus Eymard wurde am 4. Februar 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen

- Anbetung: die *Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament* (Eucharistiner) und die *Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes*. Petrus Julianus starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt. 1962 wurde er heiliggesprochen.

1982: Schwarz, P. Anton CSsR, Kollegium W1

2006: Musger, Präl. DDr. Josef, EKan., Pfr. Tribuswinkel 1948–53, Pfr. Baden-St. Stephan 1955–88, Seels. St. Stephan, W1, o–2003

2019: Maggi, P. Lic. Mario OSST, Pfr. i. R.
- 3

Di

gr

der 18. Woche im Jahreskreis
 Weltjugendtag in Seoul, Südkorea (kath.): 3.–8. Aug. (Thema: „Habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ [Joh 16,33b])
Off vom Tag

gr

M

 vom Tag, zB: Tg 306,5; Gg 1078 (1108); Sg 525,2
 L: Num 12,1–13
 APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.6c–7.12–13 (Kv: vgl. 3)
 Ev: Mt 14,22–36 oder 15,1–2.10–14
 1982: Weghofer, P. Johann SDB, KH-Seels. Amstetten
 1989: Leban, Präl. Josef, Militär-GV
 1991: Wagner, KR Thomas, Pfr. i. R.
 1992: Pojar, Josef, Prof. i. R.
 1993: Gruber, Msgr. Franz, Rel.-Prof. i. R.
 2007: Filzwieser, P. Georg OCist, Pfr. i. R.
 2018: Hanzlovic, Werner, ea D Zistersdorf
 2021: Vock, P. Martin Emmerich OSB, Seels. Marienheim Gablitz
 2025: Foral, GR Paul, Kpl. Hl. Fam., W10, 1987–89, Pfr. Dreimal Wunderb. Muttergottes, W10, o–2000, Geistl. Ass. Diöz.-Sportgem. i. R.
- 4

Mi

G

W

Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars
Off vom G

M

M

 vom G (Com Ss)
 L: Num 13,1–2.25 – 14,1.26–29.34–35
 APs: Ps 106 (105),6–7b.13–14.21–22. 23–24 (Kv: vgl. 4a)
 Ev: Mt 15,21–28
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Ez 3,16–21
 APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15)
 Ev: Mt 9,35 – 10,1

Johannes Maria Vianney, geboren am 8. Mai 1786 in Dardilly bei Lyon (Frankreich), begann als 19-jähriger Bauernknecht unter großen Schwierigkeiten seine Studien, entging durch merkwürdige Umstände dem napoleonischen Militärdienst, war vorübergehend Volksschullehrer, wurde 1815 in Grenoble zum Priester geweiht, war dann Vikar in Ecully und ab 1818 Pfarrer von Ars, das er in kurzer Zeit von einer seelsorglichen Ruine zu einer Musterpfarre machte. Er lebte äußerst bedürfnislos und hatte unter Verleumdungen zu leiden. Er war einfachen, heiteren Sinnes, voll Demut, Güte und Geduld. Unermüdlich war er im Beichtstuhl, auf der Kanzel und in der Seelenführung tätig. Er starb am 4. August 1859 in Ars. Seit 1929 ist er Patron der Pfarrer.

1987: Beer, Karl, Pfr. i. R.

1989: Neskudla, KR Rudolf, Pfr. Berg

1994: Jauker, Dr. Hans, Prof. i. R.

2005: Leeb, Rudolf, Seels. i. R.

2006: Gullner, Karl, Pfr. i. R.

2014: Brugger, Br. Franz SDS

Ponweiser, KR Hubert, Pfr. Bernhardtsthal 1968-87, Auersthal o-2005

2023: Strączyński, P. Zbigniew Czesław OP (Poln. Provinz), PfMod. i. R.

5 Do g der 18. Woche im Jahreskreis Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!

Off vom Tag oder vom g (eig Ben-/MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 210 (208); Gg 292; Sg 293

L: Num 20,1–13

APs: Ps 95 (94),1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a)

Ev: Mt 16,13–23

w M vom g (Com Maria), Prf Maria
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 21,1–5a

APs: Jdt 13,18bc.19 u. 20bd (Kv: vgl. 15,9b)

Ev: Lk 11,27–28

w M um geistliche Berufe
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL

R In den Pfarren Altmannsdorf (W12), Hörersdorf, Niederrußbach und Wr. Neudorf: Patrozinium (H) Off und M vom **hl. Oswald**, König, Märtyrer (Com Mt oder OEigF I 78, Perikopen: OEigF I/L 68)

Die Basilika *Santa Maria* wurde unter Cölestin I. (422–432) auf dem Esquilin in Rom errichtet. Sie soll einen älteren Vorgängerbau gehabt haben, die *Basilica Liberii*, errichtet von Papst Liberius (352–366). Archäologisch lässt sich dies jedoch nicht bestätigen. Fakt ist aber, dass Liberius wenige hundert Meter südöstlich von *Santa Maria* eine Basilika errichten hat lassen, die 410 den Flammen zum Opfer fiel. Insofern könnte *Santa Maria* diese Kirche ersetzt haben. Um den Weihetag der Basilika am 5. August 434 rankt sich eine Legende, die sich eigentlich auf den 5. August 352 (oder 358) bezieht: Maria soll in der Nacht auf den 5. August einem Ehepaar erschienen sein und ihnen die Geburt eines Sohnes zugesagt haben, wenn dort, wo am nächsten Morgen Schnee liegt, ihr zu Ehren eine Kirche errichtet würde. Diesen Traum habe auch Papst Liberius gehabt. Am Morgen des 5. August sei dann am Esquilin Schnee gelegen. Deshalb heißt *Santa Maria* bis heute auch *Unsere Liebe Frau vom Schnee*. Sie gilt als die erste der Jungfrau Maria geweihte Kirche im Westen. *Maggiore* wird sie genannt, weil sie die bedeutendste der über 40 Marienkirchen Roms ist.

1979: Rosek, Johannes Ev., Pfr. i. R.

1986: Matiašovský, Fra P. Dominik M. Stefan CCG, Sup.

2007: Stalla, Roman, ea D Gloggnitz

2010: Madinger, Msgr. Dipl.-Ing. Dr. Herbert, Kath. Glaubensinformation 1965–2006

6 Fr F W VERKLÄRUNG DES HERRN

Off vom F, Te Deum

M vom F, Gl, eig Prf, fS (MB II 548/I)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder 2 Petr 1,16–19

APs: Ps 97 (96),1–2.5–6.8–9 (Kv: vgl. 1a; GL 52/1)

Ev: Mk 9,2–10

R In der Pfarre Raggendorf: Patrozinium (H) Off und M vom **hl. Agapitus von Praeneste**, Märtyrer (Com Mt)

1985: Kurz, Präl. EKan. Dr. Johann, Rekt. Knabenseminar Hollabrunn 1947–84

1986: Dolzer, Augustin, Pfr. i. R.

1992: Mann, P. Theodor M. OSM

2015: Pöllabauer, Ernst, Pfr. i. R.

2017: Hofmüller, Magnus, Gefängnis-Seels.

7	Sa	der 18. Woche im Jahreskreis
	g	Hl. Altmann , Bischof von Passau (DK, früher am 9. Aug.)
	g	Hl. Xystus II. , Papst, und Gefährten , Märtyrer
	g	Hl. Kajetan , Priester, Ordensgründer
	g	Marien-Samstag
		Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen (Priestersamstag) – Fb!
	Off	vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So
gr	M	vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 350,9; Sg 527,7
		L: Dtn 6,4–13
		APs: Ps 18 (17),2–3.4 u. 50.47 u. 51ab (Kv: 2)
		Ev: Mt 17,14b–20
w	M	vom hl. Altmann (ÖEigF I 80 [oder Com Bi])
		L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
		L: 2 Tim 4,1–5 (ÖEigF I/L 71)
		APs: Ps 70 (71),1–2.3.5–6.15 u. 17 (Kv: 15a) (ÖEigF I/L 71)
		Ev: Mt 10,22–25a (ÖEigF I/L 72)
r	M	vom hl. Xystus und Gef. (Com Mt)
		L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
		L: Weish 3,1–9
		APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: vgl. 5)
		Ev: Mt 10,28–33
w	M	vom hl. Kajetan (Com Ss oder Or)
		L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
		L: Sir 2,7–11 (7–13)
		APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)
		Ev: Lk 12,32–34
w	M	vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
		L–Ev vom Tag oder aus den AuswL
w	M	um geistliche Berufe
		L–Ev vom Tag oder aus den AuswL
R		In der Pfarre Eggendorf im Thale: Patrozinium (H) Off und M von der hl. Afra , Märtyrerin (Com Mt)
		Als Bischof von Passau war Altmann seit 1065 auch Oberhirte von Wien und Niederösterreich. Er gründete unter anderem das Stift Göttweig und wirkte bei der Gründung des Stiftes Reichersberg mit. Auch heu-

te noch wird eine Reihe von Pfarren in der Erzdiözese Wien von Priestern dieser Stifte betreut. Mutig setzte sich Altmann für die Reform und die Rechte der Kirche ein, weshalb er Passau auch verlassen musste. Er wirkte dann noch im österreichischen Teil seiner Diözese segensreich und starb am 8. August 1091 in Zeiselmauer bei Wien (Diözese St. Pölten). Sein Grab befindet sich im Stift Göttweig.

Xystus II., Papst von 256/57 bis 6. August 258, wurde in der Verfolgung unter Kaiser Valerian beim Gottesdienst auf dem Coemeterium des Callixtus überfallen und mit vier Diakonen hingerichtet. Am selben Tag starben noch zwei andere Diakone und vier Tage später Laurentius als Märtyrer. Der Gedenktag des hl. Xystus ist schon im 4. Jh. verzeichnet. Sein Name steht im Römischen Kanon.

Kajetan, 1480 geboren in Vicenza, wurde als Jurist Protonotar in Rom und erst 1516 Priester. Er ist mit Petrus Caraffa, dem späteren Papst Paul IV., und zwei anderen Priestern Gründer der regulierten Kleriker (Theatiner oder Kajetaner). Er war Ordensoberer in Venedig und Neapel und starb dort am 7. August 1547. Sein Grab ist in der Kirche *San Paolo Maggiore*. Er war ein Mann der Selbstentäußerung, des Seeleneifers, der Milde und des Gebetes.

2004: Wittmann, Fr. Markus (Friedrich) OH, Prior
2005: Jackwerth, Gottfried, ea D Propsteipf. Wr. Neustadt

+ 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Dominikus entfällt.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: 1 Kön 19,4–8

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 9a; GL 39/1)

L2: Eph 4,30 – 5,2

Ev: Joh 6,41–51

✪: GL 140, 477, 859

1980: Kurucar, P. Ludwig M. Adalbert CCG
1984: Dordett, Präl. DDR. Alexander, Univ.-Prof. Kirchenrecht 1964–81, Official
1988: Etz, Msgr. ÖStR Franz, Prof. i. R. Sotola, Präl. ÖStR Dr. Franz, Spir. Knabenseminar Hollabrunn 1950–84, RL, Domkap.
2004: Ubl, Wolfgang, Domkurat i. R.

9 Mo HL. THERESIA BENEDICTA VOM KREUZ (Edith Stein), Jungfrau, Märtyrerin, Patronin Europas (RK)

F Off vom F (ErgH¹⁹⁹⁵ 19, StB III²⁰¹⁰ 1368, Com Mt [1110] oder Or [1244]), Te Deum

R M vom F (MB ErgH²⁰²³ 36, MB-KI²⁰⁰⁷ 1243, -KI²⁰²⁴ 1245), Gl, Prf Hl, fS (MB II 560)

L: Est 4,17k.l-m.r-t (17n.p-raa-bb.gg-hh)

APs: Ps 18 (17),2-3.5 u. 7a.17 u. 20.29 u. 50 (Kv: vgl. 20.29; GL 629/1)

Ev: Joh 4,19-24

♫: GL 547, 975 (976/1-7)

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau (Polen) geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens *Teresia Benedicta vom Kreuz* opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt (Niederlande). 1942 wurde sie dort von den Nationalsozialisten verhaftet, in das KZ Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Johannes Paul II. sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später (gemeinsam mit der hl. Birgitta von Schweden und der hl. Katharina von Siena) zur Patronin Europas.

1996: Buxbaum, Fr. Erich SJ

1998: Celerin, Dr. Alfred, Prof. i. R.

2003: Zagorski, Augustin, Kpl. i. R.

10 Di HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Mt, fS (MB II 560)

L: 2 Kor 9,6-10

APs: Ps 112 (111),1-2.5-6.7-8.9-10 (Kv: vgl. 5a; GL 61/1)

Ev: Joh 12,24-26

Laurentius, Diakon in Rom, erlitt am 10. August 258 unter Kaiser Valerian den Martertod. Er ist einer der berühmtesten römischen Blutzeugen und in der ganzen Kirche hochverehrt. Sein Name steht im Römischen Kanon. Über seinem Grab entstand unter Konstantin dem Großen eine der 7 Hauptkirchen Roms (*San Lorenzo fuori le mura*). Er wird auf oder mit dem Rost, seinem Marterwerkzeug, dargestellt. Laurentius ist Patron der Armen, der Bibliothekare und der Köche.

1977: Bartak, Br. Theophil Pavel SVD

1983: Trischak, Ignaz, Pfr. i. R.

1985: Swannstrom, Edward Ernest, WB New York 1960-78, EDomh. extra statum

1995: Bogoslawski, P. Bonifaz OCist (Lilienfeld), Pfr. Unterdürenbach u. Niederschleinz

2004: Wolf, Richard, Pfr. Markgrafneusiedl

11 Mi HL. Klara von Assisi, Jungfrau

G Off vom G

W M vom G (Com Jf oder Or)

L: Dtn 34,1-12

APs: Ps 66 (65),1-3a.5 u. 16.17 u. 20 (Kv: 20a)

Ev: Mt 18,15-20

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8-14

APs: Ps 16 (15),1-2 u. 5.7-8.9 u. 11 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 19,27-29

Klara, geboren 1194, legte mit 18 Jahren in die Hände des hl. Franziskus die Gelübde ab und gründete mit ihm den später nach ihr benannten Orden der Klarissinnen, dem auch ihre beiden Schwestern und ihre Mutter beitraten. Ihrem Gebet zum Allerheiligsten Sakrament schrieb Assisi die Errettung vor den Sarazenen zu. Klara liebte das Gebet, die Demut und die Armut. Sie erlebte die Ausbreitung ihres Ordens weit über Italien hinaus. Die Heilige starb am 11. August 1253. Sie ruht unversehrt in der ihr geweihten Kirche in Assisi.

1983: Eschenbacher, Dr. Josef, Prof. i. R.

1991: Bur, P. Nikolaus SVD

1992: Urdl, P. Hildebrand OFMCap, Pfr. Gatterhölzl, W12, 1952-63

1996: Stiglmayr, Dr. Engelbert, ea D Lanzenkirchen

2018: Kupferschmid, Fr. Eberhard (Karl) OH, Prior Salzburg, tätig in Wien 1978-†

2020: Reber, P. Karl OSFS

2023: Monge Sánchez, Dr. Fernando, Opus Dei, in
Wien 2014-18
Vrbecky, Prof. OStR KR P. Johannes OCist
(HlKr), Pfr. Neukloster 1976-2002, ehem. Prior

12 Do
g

der 19. Woche im Jahreskreis
Hl. Johanna Franziska von Chantal, Ordens-
gründerin (Verlegung vom 12. Dez. auf 12.
Aug.: Notitiae 38 [2002], 313f)

Off vom Tag oder vom g (StB I 824, III²⁰¹⁰
1369; Lekt. I/1 217)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103);
Sg 525,1

L: Jos 3,7–10a.11.13–17
APs: Ps 114 (113A),1–2.3–4.5–6
Ev: Mt 18,21 – 19,1

w **M** vom g (MB II 864, II² 866, MB-KI^{2007/2024}
745 und Com Or)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Spr 31,10–13.19–20.30–31
APs: Ps 131 (130),1.2–3
Ev: Mk 3,31–35

Johanna wurde 1572 in Dijon (Frankreich) als Tochter
des burgundischen Parlamentspräsidenten geboren.
Sie heiratete 1592 den Baron Christoph de Chantal und
schenkte vier Kindern das Leben. Nach dem jähen Tod
ihres Gatten 1601 widmete sie sich der Erziehung ihrer
Kinder, dem Gebet und dem Dienst am Nächsten. Der
hl. Franz von Sales half ihr in vielen inneren Schwierig-
keiten. 1610 gründete sie mit ihm den *Orden der Heim-
suchung Mariä* (Salesianerinnen) in Annecy. Johanna
starb am 13. Dezember 1641 in Moulin. Sie wurde 1751
selig- und 1767 heiligesprochen.

1981: Malcic, Johann, Pfr. Stockerau 1949-70
1983: Schreiner, P. Anton COp, Pfv. Maria, Hilfe der
Christen, W15
1994: Weber, Josef, Kpl. i. R.
1996: Stiglmayr, Dr. Engelbert, ea D Lanzenkirchen
1998: Maier, P. Franz X. OSFS, D. St. Pölten, Kpl. St.
Valentin-Landschach
2021: Schreiber, Alois CM, Pfr. St. Severin, W18,
1990-94

13 Fr
g

der 19. Woche im Jahreskreis
Hl. Pontianus, Papst, und **hl. Hippolyt**, Pries-
ter, Märtyrer, Stadtpatron von St. Pölten

g **Sel. Markus von Aviano**, Ordenspriester (DK)
g **Sel. Jakob Gapp**, Ordenspriester, Märtyrer
(ÖBK: vgl. AEM 316, AES 244)

Off vom Tag oder vom einem g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 119
(118)

L: Jos 24,1–13
APs: Ps 136 (135),1–3.16–18.21–23
(Kv: 1b)
Ev: Mt 19,3–12

r **M** von den hll. Pontianus und Hippolyt
(Com Mt oder Ht)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 4,12–19
APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)
Ev: Joh 15,18–21

w **M** vom sel. Markus (ÖEigF II 28 [und
Com Ht oder Gb])
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 5,14–20 (L VI 677)
APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11
(Kv: vgl. 5a) (L VI 678)
Ev: Mk 16,15–20 (L VI 720)

r **M** vom sel. Jakob (ÖEigF II 26 [oder Com
Mt])
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 8,31b–39 (L VI 341)
APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv:
vgl. 7a) (L VI 509)
Ev: Mt 10,28–33 (L VI 602; Ruf vor
dem Ev auch ÖEigF II 28)

In den Pfarren Katzelsdorf an der Leitha und Mat-
zendorf: Patrozinium (H)
W **Off** und **M** von der **hl. Radegundis**, Königin der
Franken, Ordensfrau (Com Or)

Hippolyt, ein Schüler des hl. Irenäus von Lyon, war
der bedeutendste griechische Theologe und Schrift-
steller im Westen zur Zeit der Wende vom 2. zum
3. Jh. Als Calixtus, ein ehemaliger Sklave, zum Papst
gewählt wurde, geriet Hippolyt in Gegensatz zu ihm
und ließ sich zum Gegenpapst wählen. Diese Kir-
chenspaltung dauerte auch unter den Päpsten Ur-
ban und Pontianus fort, doch wurde Hippolyt in der
Christenverfolgung durch Kaiser Maximinus Thrax
gleichzeitig mit dem rechtmäßigen Papst Pontianus
auf die Insel Sardinien verbannt. Beide verzichteten

dort auf ihr Amt, um die Spaltung der Kirche zu beenden, und Hippolyt ermahnte seine Anhänger, die Einheit der Kirche wiederherzustellen. Beide starben in der Verbannung und wurden am 13. August 236 in Rom als Märtyrer beigesetzt. – Abt Fulrad von St. Denis brachte um 765 Reliquien des hl. Hippolyt von Rom nach Frankreich. Fulrad stand mit den Brüdern Adalbert und Ottokar in Verbindung, den legendären Gründern von St. Pölten. Das von Adalbert geleitete Kloster Tegernsee barg Hippolyt-Reliquien. Von hier aus wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit um 800 das Kloster St. Pölten in der ehemaligen Römerstadt *Aelium Cetium* gegründet. Der Ort, der noch im 9. Jh. nach dem Fluss *Traisma* hieß, bekam schrittweise seinen heutigen Namen, wie Urkunden zeigen: *Traisima ad monasterium Sancti Yppoliti* (976), *apud Sanctum Ypolitum* (1136), *Sand Pölten* (1298).

Markus wurde in Aviano bei Pordenone (in der Region Friaul-Julisch Venetien) am 17. November 1631 geboren. Er wurde Kapuziner und mit 24 Jahren Priester. Nach 17 Jahren verborgenen Ordenslebens mit der Aufgabe der Verkündigung betraut, durchzog er Europa und wurde in Kirchen und auf Plätzen von vielen Gläubigen gehört, die er zur christlichen Lebenspraxis, zur Reue über die Sünden und zur Bekehrung führte. Er wurde von Innozenz XI. zum apostolischen Missionar und päpstlichen Legaten berufen und fand Zugang zu den Fürstenhöfen seiner Zeit, wobei er stets Einheit und Frieden förderte. Besondere Freundschaft verband ihn mit Kaiser Leopold I. und dessen Familie in Wien. Erschöpft von der Mühe seiner Tätigkeit starb er in Wien am 13. August 1699.

P. Jakob Gapp SM, geboren in Wattens in Tirol 1897, Priesterweihe 1930. 1931–1934 war er Katechet und Seelsorger in Lanzenkirchen (NÖ), dann ging er nach Graz. Ab Herbst 1938 war er Kooperator (= Kaplan) in Breitenwang bei Reutte in Tirol. Wegen einer regimiekritischen Predigt im Dezember 1938 in Wattens, die von den Gläubigen mit spontaner Begeisterung aufgenommen wurde, musste er über Wien nach Frankreich und dann weiter nach Spanien fliehen. 1942 von Agenten zur Rückkehr veranlasst, wurde er an der spanisch-französischen Grenze verhaftet und unter der Anschuldigung der Ablehnung des Regimes und dessen Ideologie zum Tod verurteilt und am 13. August 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Am 24. November 1996 sprach ihn Johannes Paul II. selig.

1977: Baumhauer, Karl, Pfr. i. R.

1978: Sieben, Br. Dr. Stefan FSC

1983: Pilz, P. Dr. Johannes Chrys. SJ, BV Orden

1985: Solau, P. Michael OSB (Admont), HS-Seels.

1988: Pettirsch, P. Franz Xaver SJ

1993: Leisner, P. Otto SJ

1994: Weninger, Franz, Pfr. i. R.

1999: Polzer, Friedrich, Adm. i. R.

2000: Kögl, P. Wilhelm OSFS

Odonics, Br. Pius SVD

2016: Tscherney, Friedrich, ehem. KJSÖ-Seels., Exp. u. dann Pfr. Möllersdorf 1962-†

14 Sa

Hl. Maximilian Maria Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer (RK)

G Off vom G, 1. Vp vom H, Kompl: passende MarianAnt: „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave, Regina caelorum“ (GL 666/2)

R M vom G (MB ErgH²⁰²³ 38, MB-KI²⁰²⁴ 1247 oder MB II² 746 und Com Mt oder Or)

L: Jos 24,14–29

APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

(Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 19,13–15

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6

(Kv: vgl. 5)

Ev: Joh 15,9–17

Maximilian M. Kolbe wurde in Pabianice, in der Nähe von Łódź in Polen, 1894 geboren. Er wurde Franziskanerminorit und studierte in Rom. Hier gründete er die *Miliz der Unbefleckten*, um der Lüge und dem Hass durch Wahrheit und Liebe entgegenzutreten. Trotz größter Schwierigkeiten wirkte er in Polen mit großem Erfolg als Presseapostel. In der Nähe von Warschau gründete er das Pressezentrum *Niepokalanów* („Stadt der Unbefleckten“). Er wollte sein Werk in die Welt hinaustragen und begann erfolgreich in Japan. Der Zweite Weltkrieg verhinderte aber die Ausführung weiterer Pläne. Kolbe kam am 17. Februar 1941 ins KZ. Am 30. Juli 1941 ging er in Auschwitz anstelle eines Familienvaters, der für einen entlaufenen Häftling mit neun anderen Polen hätte sterben müssen, freiwillig in den Hungerbunker. Nach 14 Tagen war er noch am Leben und bei vollem Bewusstsein. Dann setzte am Vorabend von Mariä Himmelfahrt eine Phenolspritze der Marter ein Ende. 1971 wurde er selig-, 1982 heiliggesprochen.

W **M von Mariä Aufnahme in den Himmel am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III
Einschub, fS (MB II 554)
L1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2
APs: Ps 132 (131),6–7.9–10.13–14 (Kv: 8a)
L2: 1 Kor 15,54–57
Ev: Lk 11,27–28

1983: Prix, Albert, Pfr. Lichtenwörth
Wesely, Präl. Anton, Domkap., Domkapell- und Kirchenmeister
1991: Hackl, Msgr. Philipp, Pfr. Zöbern
1999: Höfling, Msgr. Erich, Pfr. Kagraner Anger, W22
2004: Hübel, Franz, ED. Olmütz, Kpl. Hetzendorf, W12
2020: Hanzl, Msgr. Rudolf, Pfr. Neuottakring, W16, 1976–2001

15 So + MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

H **Off** vom H, Te Deum
W **M am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III
Einschub, fS (MB II 554)
L1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab
APs: Ps 45 (44),11–12.16 u. 18 (Kv: GL 649/1)
L2: 1 Kor 15,20–27a
Ev: Lk 1,39–56
✪: GL 522, 395, 948

Kräutersegnung: Benediktionale 63 oder Gottesdienst, Zeitschrift der Liturgischen Institute, 60 (2026), Nr. 14/15, S. 159 [Modell zur Erprobung für ein neues Benediktionale]

1982: Focke, P. Alfred SJ
2011: Torelló, Präl. DDr. Johannes B., Opus Dei, KRekt. i. R.

16 Mo der 20. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Stephan**, König von Ungarn
gr **Off** vom Tag oder vom g
M vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 349,6; Sg 526,6
L: Ri 2,11–19
APs: Ps 106 (105),34–35.36–37.39–40.43–44 (Kv: vgl. 4a)

w **M** Ev: Mt 19,16–22
vom g (Com Hl oder ÖEigF I 84)
L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Dtn 6,3–9
APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)
Ev: Mt 25,14–30 oder 25,14–23

In den Pfarren Landstraße (W3), Neustift am Walde (W19), Kleinhadersdorf, Pachfurth und Siebenhirten (NÖ): Patrozinium (H)

W Off und M vom **hl. Rochus**, Pilger (Com Hl)

Stephan, geboren 969 als Sohn des Arpadenfürsten Geza, wurde im 5. Lebensjahr von einem missionierenden Priester des hl. Bischofs Pilgrim von Passau auf den Namen des Patrons der Diözese Passau getauft und 995 vom hl. Adalbert von Prag gefirmt. Er heiratete Gisela, die Schwester Kaiser Heinrichs II. Ab 997 regierte er als Fürst gerecht und zielbewusst; er war das Muster eines apostolischen Herrschers. Stephan gab seinem Reich die kirchliche Organisation. Er erhielt mit päpstlicher Bestätigung die Königskrone, mit der er zu Weihnachten des Jahres 1000 in Gran (Esztergom) zum ersten König von Ungarn gekrönt wurde. Der Heilige starb am 15. August 1038, wurde neben seinem Sohn Emerich in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) begraben und mit ihm 1083 heiliggesprochen.

1978: Dobler, P. Johannes SJ
1997: Koberger, Gebhard CanReg (Klosterneuburg), Propst 1953–95, Abtprimas 1968–74
Linhart, Erich, Pfr. i. R.
2014: Nowak, P. Horst CMM, Pfr. i. R.

17 Di der 20. Woche im Jahreskreis

gr **Off** vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 125 (123); Gg 349,6; Sg 529,14
L: Ri 6,11–24a
APs: Ps 85 (84),9.11–12.13–14 (Kv: 9b)
Ev: Mt 19,23–30

1994: Huber, P. Dr. Franz SVD
2001: Reidlinger, GR Franz, Pfr. Sollenau u. Theresienfeld

18 Mi der 20. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 319,39 ab Zeile 7; Gg 218 (216); Sg 525,1
 L: Ri 9,6–15
 APs: Ps 21 (20),2–3.4–5.6–7 (Kv: 2a)
 Ev: Mt 20,1–16a

In den Pfarren Hollern und Rabensburg: Patrozini-
 um (H)

W Off und M von der **hl. Helena**, Mutter von Kaiser
 Konstantin (Com Hl)

1990: Kummerer, KR DDr. Anton, KRekt u. Fachinsp.
 i. R.

2020: Reber, P. Karl OSFS, RL u. Kpl. Krim, W19,
 1961-65, später in Kaasgraben, W19

19 Do der 20. Woche im Jahreskreis**Hl. Johannes Eudes**, Priester, Ordensgründer**Off** vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 166 (164); Gg 169
 (167); Sg 139 (137)
 L: Ri 11,29–39a
 APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
 vgl. 8a.9a)
 Ev: Mt 22,1–14

w M vom g (Com Ht oder Or)
 L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 APs: Ps 131 (130),1.2–3
 Ev: Mt 11,25–30

Johannes Eudes, geboren am 14. November 1601 in
 Ri in der Normandie, wurde Oratorianer und Prie-
 ster in Paris, dann Oberer in Caen. Seit 1632 hielt er
 mit einem Stab von Helfern Volksmissionen mit gro-
 ßem Erfolg. Er stiftete die *Genossenschaft der Schwes-
 tern von der christlichen Liebe*. Oft begegnete er Prie-
 stern, die wenig auf ihr Amt vorbereitet waren und es
 schlecht ausübten. Dem wollte er abhelfen. Seine Vor-
 gesetzten hielten dies jedoch für nicht mit dem Zweck
 des Oratoriums vereinbar. Nach langem Ringen ver-
 ließ er dieses mit einigen Priestern und gründete 1643
 die *Kongregation von Jesus und Maria* (CJM). Sie er-
 öffneten in Caen ein Seminar und weitere in der Nor-
 mandie und in der Bretagne. Unermüdlich predigte
 Johannes: Der Priester, der mit dem Leben Christi
 verbunden ist, muss ein „leibhaftiges Bild von Christus“
 sein, er muss „mit seiner Heiligkeit bekleidet“ werden.

Auf Johannes geht auch die Verehrung des Herzens
 Jesu und Mariä in der Liturgie zurück. Der Heilige
 starb am 19. August 1680 in Caen.

1991: Stadelmann, P. Edwin SDS, Kpl. Salvator am
 Wienerfeld, W10

1999: Popp, P. Benedikt OSB, Pfv. Schottenpfarre, W1,
 1953-58, dann wieder Pfv./Pfr. 1966-89

2000: Riehl, Erich, ea D Stiftspf. Klosterneuburg

2002: Blumör, P. Alois OMI, Pfr. i. R.

2013: Botz, P. Martin OSB (Göttweig), Pfr. Jetzelsdorf

2021: Waibel, P. Markus SDS, Pfr. Margarethen/M. u.
 Sarasdorf 1997-2008, Kpl. Mistelbach ~-2016

20 Fr**Hl. Bernhard von Clairvaux**, Abt, Kirchen-
 lehrer (RK)**G Off** vom G, eig Ben-/MagnAnt**W M** vom G (Com Kl oder Or)

L: Rut 1,1.3–6.14b–15.22

APs: Ps 146 (145),2 u. 5.6–7.8–9a.9b–
 10 (Kv: 1)

Ev: Mt 22,34–40

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1–6

APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
 (Kv: 12b)

Ev: Joh 17,20–26

Bernhard wurde 1090 als Sohn eines burgundischen
 Ritters in Fontaines bei Dijon (Frankreich) geboren.
 1112 trat er in das strenge Reformkloster Cîteaux ein.
 1115 wurde er mit zwölf weiteren Mönchen zur Grün-
 dung von Clairvaux ausgesandt, drei Jahre später folg-
 ten das erste Tochterkloster und 68 weitere Gründun-
 gen. Die hinreißenden Predigten, die er im Auftrag
 Papst Eugens III. für den II. Kreuzzug hielt, führten
 ihn nach Frankreich, Flandern und das Rheinland.
 Wenn er nicht auf Reisen war, schrieb er in seiner Zel-
 le seine in einer lebensvollen Sprache gehaltenen Brie-
 fe, die diese Bewegung auch nach Spanien, Italien, Dä-
 nemark, ja bis in den Orient trugen. Er entfaltete eine
 weitgespannte politische Aktivität. Er starb in Clair-
 vaux am 20. August 1153, völlig vorausgabt durch ein
 Leben der Abtötung und des unermüdlichen Kamp-
 fes. Bernhards zur Innerlichkeit neigende Natur emp-
 fand die Geteiltheit seines Lebens zwischen Kontemp-
 lation und geschichtlicher Leistung, zwischen Gottnä-
 he und menschlicher Schwäche so bitter, dass er sich
 ein Zwitterwesen nannte, das nicht Mönch und nicht
 Laie sei. Ein ihn charakterisierendes Wort ist: „Das
 Maß der Gottesliebe ist die Liebe ohne Maß.“

1977: Domanig, Präl. DDr. Franz, Dech. u. Pfr. i. R.
1981: Trummer, Fr. Wilhelm (Florian) COp

21 Sa
G
W

Hl. Pius X., Papst

Off vom G, 1. Vp vom So

M vom G (Com Pp)

L: Rut 2,1–3.8–11; 4,13–17

APs: Ps 128 (127),1–2.3.4–5 (Kv: 4)

Ev: Mt 23,1–12

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Thess 2,2b–8

APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22.

25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Joh 21,1.15–17

Pius X., geboren als Giuseppe Melchior Sarto am 2. Juni 1835 in Riese, Oberitalien, war Kaplan, Pfarrer, Domherr, dann Bischof von Mantua, Patriarch von Venedig und schließlich Papst (1903–1914). Nach seinem Wahlspruch „Alles in Christus erneuern“ war er der „religiöse“ Papst. Seine Hirtensorge galt vor allem der Reinerhaltung der Lehre, der Vertiefung des religiösen Lebens bei Klerus und Volk und der Reform des kirchlichen Rechtes. Herzensgüte und Volksverbundenheit zeichnen ihn aus wie auch der intuitive Blick für das Übernatürliche und ein praktisch-organisatorisches Talent. Als tiefste Quelle religiöser Kraft erschloss er wieder Liturgie und Eucharistie. Sein unversehrter Leichnam ruht im Petersdom in Rom.

1982: Zach, Fr. Hermann Josef OSST

1984: Strobl, Präl. Dr. Karl, Domkap., HS-Seels.

1997: Schinner, Msgr. Dr. Hans, Pfr. Breitensee, W14

2020: Kellner, P. Johannes Vianney OT, Pfr. Schottenfeld, W7

Off: Lekt. I/7

22 So

+ 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Tag des Gedenkens an die Opfer von Gewalt aufgrund der Religion oder der Weltanschauung (internat.) – Fb!

Der G Maria Königin entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jos 24,1–2a.15–17.18b

APs: Ps 34 (33),2–3.16–17.18–19.20–21.22–23 (Kv: 9a; GL 39/1)

L2: Eph 5,21–32

Ev: Joh 6,60–69

🎵: GL 142, 358, 874

Afrika-, Asien- und Lateinamerika-Sammlung der Caritas (Hungerkampagne)

1994: Kölbl, P. Johannes OSCam, KH-Seels. i. R.

2005: Grüner, August, Exp. i. R.

2020: Ringhofer, Helmut, PfMod. Namen Jesu, W12

2022: Führer, Dr. Franz, Präl., Pfr. Wolkersdorf i. R.

2023: Klose, P. Dr. Dietmar SVD, Philippinen, dann Prof. Kerygmatik u. Past.-Theol. in St. Gabriel 1989-97, PfProv. Münchendorf 2013-21

23 Mo
g

der 21. Woche im Jahreskreis

Hl. Rosa von Lima, Jungfrau

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 246 (247)

L: 1 Thess 1,1–5.8b–10

APs: Ps 149,1–2.3–4.5–6a u. 9b (Kv: 4a)

Ev: Mt 23,13–22

w

M vom g (Com Jf oder Or)

L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 10,17 – 11,2

APs: Ps 148,1–2.11–12.13–14 (Kv: vgl. 12a.13a)

Ev: Mt 13,44–46

Rosa wurde am 20. April 1586 in Lima, der heutigen Hauptstadt von Peru, geboren. Ihre Eltern waren spanischer Abstammung. Schon als Kind wollte sie ein gottgeweihtes Leben führen und der hl. Katharina von Siena nachfolgen. Mit 20 Jahren trat sie in den Dritten Orden der Dominikaner ein. Sie lebte als Reklusin nahe bei ihrem Elternhaus und verdiente sich mit Web- und Gärtnerarbeiten ihren Unterhalt. Sie wirkte mit an der Gründung des ersten kontemplativen Klosters in Südamerika, das aber erst 1623 – also nach ihrem Tod am 24. August 1617 in Lima – errichtet werden konnte. Bald setzte ihre Verehrung ein. 1664 entstand die erste Biographie (1667 ins Deutsche übersetzt). 1668 wurde sie selig- und 1671 heiliggesprochen. Rosa ist die erste Heilige der *Neuen Welt*, sie ist Patronin von Südamerika und von den Philippinen.

1984: Traid, P. Wolfgang OCist, Pfv. i. R.

2003: Klement, Ernst, Kpl. i. R.

2008: Mansfeld, Heinrich, KRekt. Frauenkirche Baden

2018: Huber, Günter

2023: Tanzer, Fr. Karlmann OSB (Göttweig)

- 24 Di** **HL. BARTHOLOMÄUS, Apostel**
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)
 L: Offb 21,9b–14
 APs: Ps 145 (144),10–11.12–13b.17–18
 (Kv: vgl. 12a; GL 51/1)
 Ev: Joh 1,45–51
 🎵: GL 542,1.4.6, 546

Bartholomäus wird in den Apostelverzeichnissen (Mt 10,2; Mk 3,18; Lk 6,14; Apg 1,13) erwähnt und ist sehr wahrscheinlich mit Natanael aus Kana, „ein echter Israelit, an dem kein Falsch ist“ (Joh 1,47), gleichzusetzen. Nach der Tradition predigte er in Indien, Mesopotamien, Parthien und Armenien, wo er gemartert worden sein soll (enthauptet oder gehäutet und gekreuzigt). Michelangelo, der ihm im Gerichtsbild der Sixtinischen Kapelle sein Selbstbildnis gab, lässt ihn die abgezogene Haut in der Hand halten.

1985: Windbichler, Dr. Franz, OStR, Prof., Kpl. Ober-St. Veit, W13

- 25 Mi** **der 21. Woche im Jahreskreis**
g **HL. Ludwig, König**
g **HL. Josef von Calasanz, Priester, Ordensgründer**
Off vom Tag oder von einem g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
 L: 1 Thess 2,9–13
 APs: Ps 139 (138),7–8.9–10.11–12 (Kv: 1a)
 Ev: Mt 23,27–32
w **M** vom hl. Ludwig (Com Hl)
 L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 58,6–11
 APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mt 22,34–40
w **M** vom hl. Josef (Com Erz oder Ht)
 L–Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 12,31 – 13,13 oder 13,4–13
 APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
 (Kv: vgl. 2a oder 9a)
 Ev: Mt 18,1–5

Ludwig, geboren am 25. April 1215, war König von Frankreich von 1226 bis 25. August 1270. Er regierte

zuerst unter dem Einfluss seiner klugen und tatkräftigen Mutter, der hl. Blanka. Er war verheiratet mit Margareta von der Provence, die elf Kinder zur Welt brachte. Ludwig war tief religiös, asketisch, mild, gerecht und ritterlich. Er verbesserte das Rechtswesen, war ein besonderer Freund der Bettelorden und erbaute St-Chapelle in Paris. Auf einem Kreuzzug geriet er 1250 in Gefangenschaft, konnte sich aber loskaufen. Auf einem neuen Kreuzzug erlag er vor Tunis (in Tunesien) einer Seuche.

Josef von Calasanz, geboren am 11. März 1556 in Peralta de la Sal (Aragon), war zuerst bischöflicher Sekretär und Visitor, ging 1592 nach Rom als Theologe des Kardinals Colonna und widmete sich der Nächstenliebe, besonders dem Unterricht und der Erziehung armer Kinder. Er eröffnete 1597 die erste unentgeltliche Volksschule Europas. Er gründete die *Genossenschaft regulierter Kleriker der frommen Schulen* (Piaristen). Er war ein Mann der Demut, Milde und Duldsamkeit in vielen Bitternissen um seine Stiftung. Er starb am 28. August 1648 in Rom. Sein Leib ruht im Hochaltar von San Pantaleon in Rom.

1988: Monetti, GR P. Robert OFMCap
 1992: Stubenvoll, Präl. Franz, BV Wien-Nord 1969-79, em. Domkap.
 1995: Domess, Franz X., D. Eisenstadt, Pfr. i. R.
 1997: Jesionek, Mieczyslaw
 2004: Bürke, P. Dr. Georg SJ
 2010: Herold, Friedrich Josef, ea D Kordon, W14
 2017: Schreiber, Br. Otto SVD

- 26 Do** **der 21. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 4 (2); Gg 351,11; Sg 34 (32)
 L: 1 Thess 3,7–13
 APs: Ps 90 (89),3–4.12–13.14 u. 17
 (Kv: vgl. 14a)
 Ev: Mt 24,42–51

1980: Ghiula, Br. Michael FSC
 Sperl, Msgr. Dr. Alfred, Prof. i. R.
 1992: Winkler, Johann, LProv. i. R.
 2018: Wehrle, P. Clemens OP, Kpl. Maria Rotunda, W1

- 27 Fr** **HL. Monika**
G **Off** vom G, eig Ben-/MagnAnt
W **M** vom G (Com Hl)
 L: 1 Thess 4,1–8

APs: Ps 97 (96),1–2.5–6.8 u. 10.11–12
(Kv: 12a)
Ev: Mt 25,1–13
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 26,1–4.13–16 (1–4.16–21)
APs: Ps 131 (130),1.2–3
Ev: Lk 7,11–17

Die hl. Monika gehört zu den berühmtesten Müttern der Geschichte. Ihr Sohn Augustinus berichtet in seinen Bekenntnissen von ihren Sorgen um sein ewiges Heil und ihrer starken mütterlichen Liebe. Monika starb, als sie mit ihrem Sohn nach Afrika zurückkehren wollte, 387 in Ostia. Der Todestag ist nicht bekannt, daher wurde ihr Gedenktag unmittelbar vor dem ihres Sohnes, des hl. Augustinus, festgesetzt.

1979: Schloßko, Hermann, RelProf. i. R.
2012: Hommer, P. Anton OMI

28 Sa

Hl. Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer

G
W

Off vom G, eig BenAnt, 1. Vp vom So
M vom G
L: 1 Thess 4,9–11
APs: Ps 98 (97),1.7–8.9 (Kv: vgl. 9a)
Ev: Mt 25,14–30
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 4,7–16
APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
(Kv: 12b)
Ev: Mt 23,8–12

Augustinus wurde 354 in Tagaste (im heutigen Souq Ahras im Nordosten Algeriens) geboren. Sein Vater war Heide, die Mutter Christin, die hl. Monika. Nach Studien in Tagaste und Karthago wurde er 375 Lehrer der freien Künste in seiner Vaterstadt. 383 übernahm er einen Lehrstuhl für Rhetorik in Mailand. Hier begegnete er dem hl. Ambrosius. 387 wurde er von diesem getauft, kehrte 388 nach Afrika zurück, empfing die Priesterweihe und wurde 396 Bischof von Hippo (im heutigen Algerien). Hier starb er am 28. August 430. Augustinus, einer der vier großen lateinischen Kirchenväter, hinterließ ein umfangreiches Werk theologischer, exegetischer und homiletischer Schriften, die eine außergewöhnlich breite und nachhaltige Wirkungsgeschichte hatten.

1977: Pöschko, P. Wolfgang OCist, Pfr. M. Raisenmarkt
1991: Frummel, KR Alexander, Kpl. i. R.
2001: Wenzel, Wilhelm, Pfr. i. R.
2019: Chibesa, Sefelino, D. Mpika (Sambia), AushKpl. Gartenstadt, W21
2022: Zurbriggen, Dr. Peter Stephan, Apost. Nuntius Ö. 2009-18

29 So

+ 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G Enthauptung Johannes' des Täufers entfällt.

GR

Off vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Dtn 4,1–2.6–8
APs: Ps 15 (14),2–3.4.5 (Kv: 1; GL 34/1)
L2: Jak 1,17–18.21b–22.27
Ev: Mk 7,1–8.14–15.21–23
JL: GL 467, 381, 891

1981: Thienel, P. Alfons SVD
1992: Janowski, P. Eugeniusz CSMA, Pfr. Trautmannsdorf und Sarasdorf
2002: Vrablik, P. Leo SDS, Pfr. Hüttenberg u. Mautstrenk
2015: Prinz, GR KR P. Gottfried OSFS, Pfr. Franz von Sales, W10, 1961-82, dann Eichstätt

30 Mo

der 22. Woche im Jahreskreis

gr

Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 62,1 (60,1); Gg 167 (165); Sg 208,1 (206,1)
L: 1 Thess 4,13–18
APs: Ps 96 (95),1 u. 3.4–5.11–12.13
(Kv: vgl. 13a)
Ev: Lk 4,16–30

1978: Fiala, P. Dr. Franz OFMConv, Beichtvater St. Stephan
1996: Ebers, P. Josef Godehard SAC
2004: Czerwinski, P. Lic. Josef SJ
2005: Wagner, P. Dr. Johann SP
2010: Holzer, HR Dr. Heribert, RL, Leiter Päd.-admin. Dienst im Landesschulrat NÖ 1983-96, Mod. Kahlenbergerdorf o–2004
2018: Van de Kamer, Johannes CanReg

2024: Krammer, GR KR P. Markus OSB (Göttweig),
Pfr. Untern- u. Oberhalb 1986-, Retz 1997-2012,
Kleinhöflein, Kleinriedental; Hainfeld o-2015

- 31 Di** **der 22. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Paulinus**, Bischof von Trier, Märtyrer (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 146 (144); Gg 199
 (197); Sg 219 (218)
 L: 1 Thess 5,1-6.9-11
 APs: Ps 27 (26),1.4.13-14 (Kv: vgl. 13)
 Ev: Lk 4,31-37
r **M** vom g (Com Bi)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 5,1-5
 APs: Ps 37 (36),3-4.5-6.30-31 (Kv:
 vgl. 30a)
 Ev: Mt 10,22-25a

Paulinus wurde vom hl. Maximin zum Priester geweiht und ging mit ihm als Missionar nach Trier (im heutigen Deutschland). Um 347 wurde er sein Nachfolger als Bischof von Trier. Im Streit zwischen den Gegnern des Athanasius – darunter auch Kaiser Constantius II. – und Athanasius um die Dreifaltigkeitslehre hielt Paulinus zu Athanasius. 353 berief Constantius II. das Konzil von Arles ein, eine Provinzialsynode. Dort sollten die Bischöfe Athanasius verurteilen, andernfalls würden sie verbannt werden. Sämtliche Bischöfe unterschrieben, nur nicht Paulinus, der nach Phrygien (in der heutigen Türkei) verbannt wurde. Dadurch ermutigt, stellten sich mehrere Bischöfe auf dem ebenfalls von Constantius II. einberufenen Konzil von Mailand 355 gegen eine Verurteilung von Athanasius. Paulinus starb in Phrygien 358. Bischof Felix von Trier soll seine Gebeine Ende des 4. Jh.s nach Trier überführt und am 31. August beigesetzt haben. Sie liegen heute in der Kirche St. Paulin in Trier.

1983: Mayer, Johann, Pfr. Mönichkirchen

2007: Glanner, P. Edmund SDS, Pfr. Apostelpf., W10, 1977-97

2014: Cech, GR P. Albrecht SDS, Prov. 1975-84, RL, Pfr. Salvator am Wienerf., W10, 1989-2013